

GEMEINDE

Jänner'14

INFO

TISENS PRISSIAN NARAUN GFRILL GRISSIAN SCHERNAG PLATZERS



Neuer Teil des Gottesackers nimmt Gestalt an

**Erster Weltkrieg
jährt sich zum 100.
Mal (1. Teil)**

Seite 14

Haushalt 2014

Einblicke in die
finanzielle Situation

Seite 6

Urban Mair

Rücktritt als Bürgermeister

Seite 3

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit Bedauern, aber auch mit großem Verständnis für die Entscheidung, haben wir am 21. Jänner 2014 im Rathaus den Rücktritt von Urban Mair entgegengenommen. Ich möchte mich im Namen der gesamten Gemeinde Tisens bei Urban Mair für das Engagement und den Einsatz als Bürgermeister bedanken. Mit Fleiß, Umsicht, Tatendrang und einem großen Vertrauensvorschuss seitens der Bevölkerung hat er sein Amt – solange es seine Kräfte zuließen – ausgeübt. Wir wünschen ihm eine schnelle Genesung und viel Gutes für seinen weiteren Lebensweg. Geschätzte Bevölkerung, in Ihren Händen halten Sie die erste Ausgabe der neuen Informationszeitschrift der Gemeindeverwaltung von Tisens. Mit der neuen „Gemeindeinfo“ möchten wir künftig vier Mal jährlich die Bevölkerung der Gemeinde Tisens über die Tätigkeit der Gemeindeverwaltung informieren.

Mit dieser Zeitschrift möchten wir eine Kommunikationsplattform zwischen den Bürgern und der Verwaltung schaffen. Unser Ziel ist es, eine effiziente und zufriedenstellende Arbeit mit und für den Bürger zu leisten. Die einzelnen Verwaltungsbereiche werden sich künftig mit aktuellen und wichtigen Schwerpunktthemen auseinandersetzen und diese informativ an die Bürger weiterleiten.

Dem Bürger sollen die Dienstleistungen der Gemeinde nähergebracht werden und eine breite Information soll dazu verhelfen, Abläufe strukturierter anzugehen und sinnbringender zu gestalten. Ein weiteres Ziel dieser Informationszeitschrift wird es sein, die Verwaltung transparenter zu gestalten, wichtige Beschlüsse dem Bürger mitzuteilen, die Steuern und Gebühren zu erläutern und die öffentliche Verwaltung etwas näher an den Bürger heranzurücken. Weil



Christoph Matscher ist seit 2010 Vizebürgermeister der Gemeinde Tisens.

Foto: Florian Mair

Gemeinde sind wir schlussendlich alle gemeinsam! Ich bedanke mich recht herzlich bei den freiwilligen Mitarbeitern, aber auch bei den Vereinen und Verbänden, die ihre Beiträge für die „Gemeindeinfo“ liefern werden, für ein gutes Gelingen der neu aufgelegten Informationszeitschrift.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen der neuen „Gemeindeinfo“ und freue mich auf eine spannende Zukunft!

**Christoph Matscher
Bürgermeister-Stellvertreter**

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die zweite Ausgabe der „Gemeindeinfo“, die Ende April erscheinen wird, ist am 31. März. Beiträge und Fotos bitte an gemeindeinfo.tisens@gmail.com senden – mit Angabe einer Telefonnummer des Verfassers bzw. des Verantwortlichen für etwaige Rückfragen.

Danke für die Mitarbeit – das Redaktionsteam!

Impressum

Herausgeber: Bezirksmedien GmbH – Ermächtigung des Landesgerichtes Nr. 9/94

Adresse: Industriestraße 1-5D, 39011 Lana

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Georg Dekas

Redaktionsteam: Christoph Matscher, Thomas Knoll, Elisabeth Unterholzner Frei, Josef Mair, Peter Casatta, Christian Aspmair, Karl Holzner und Florian Mair

Druckerei: Ferrari-Auer, Athesia Druck GmbH

Gemeinde Tisens

Rathaus 80

39010 Tisens

Tel. 0473 920 922

Fax 0473 920 954

info@gemeinde.tisens.bz.it

www.gemeinde.tisens.bz.it

Sehr geehrte Bürger und Bürgerinnen!

Ich habe mein Amt als Bürgermeister aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt. Ich hoffe trotzdem, Ihrem großen Vertrauensvorschuss in meiner kurzen Amtszeit als Verwalter meiner Heimatgemeinde entsprochen zu haben. Ich habe momentan nicht die Kraft, dieses Amt auszuüben und den erwarteten Anforderungen gerecht zu werden. Ich möchte mich auf diesem Wege bei Ihnen bedanken und mich als Ihr Bürgermeister verabschieden. Ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit gilt meinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und Gemeindeausschuss,

allen Vertretern in den verschiedenen Kommissionen, Gremien, Behörden und Vereinen sowie allen Mitarbeitern der Gemeinde.

Obwohl es mir langsam etwas besser geht, habe ich mich nach reichlicher Überlegung zu diesem Schritt entschlossen, denn ich werde noch einige Zeit brauchen, um mich zu erholen.

Ich werde mich weiterhin bemühen, ein angenehmer Mensch an Eurer Seite zu sein.

Euer Urban

Tisens, im Jänner 2014



Arbeitsabschluss am Friedhof bis Ende des Jahres



Bereits seit mehreren Jahren befasste sich der Tisner Gemeinderat mit dem Thema Friedhofserweiterung. 2009 wurden in einer Umfrage unter allen Bürgern über 16 Jahren die Wünsche und der Bedarf für eine eventuelle Friedhofserweiterung erhoben. Mehr als ein Drittel der betroffenen Bürger beteiligte sich daran. Das Ergebnis fiel eindeutig aus:

- Es gibt einen großen Bedarf an Grabstätten - besonders an Familiengräbern.
- 61 Prozent der Befragten waren für die Erdbestattung.
- 37 Prozent sprachen sich für die Feuerbestattung aus.

Es wurden verschiedene Vorschläge für die Nutzung der alten Volksschule abgegeben. 2009 wurden die Grundstücke (Garten und Wiese) von der Pfarrei enteignet. 2010 schrieb die Gemeindeverwaltung einen geladenen Wettbewerb für zehn Architekten aus. Im selben Jahr wurden Architekt Werner Tscholl und Ingenieur Andrea Palaia zu Siegern

gekürt und mit der Ausarbeitung des Vorprojektes beauftragt. Ende 2011 ging die Genehmigung des Ausführungsprojektes über die Bühne. 2012 wurden die Baumeisterarbeiten mit einer Summe von 600.575,89 Euro ausgeschrieben.

Gewonnen hat die Firma ICES aus Spormaggiore (TN) mit einem Abschlag von 16,2 Prozent. 2013 folgten mehrere Ausschreibungen - einige stehen 2014 noch an. Im Frühjahr 2013 haben wir mit den Bauarbeiten begonnen und Ende des Jahres sollten sie abgeschlossen sein.

Der Grundgedanke des Architekten Werner Tscholl

Friedhöfe sind Orte innerhalb eines Dorfes, deren Architektur und Konzeption nicht modischen Kriterien verpflichtet sind, sondern eine

gewisse „Zeitlosigkeit“ ausstrahlen sollten, wenn man ihre auf Jahrzehnte ausgelegte Lebensdauer in Betracht zieht. Sie sollten aber trotzdem die Sprache ihrer Zeit sprechen.

Grundgedanke

Friedhöfe sind zwar Orte der Trauer und des Abschieds, aber vor allem Orte der Erinnerung und des Gedenkens an die Verstorbenen. Dies ist Verpflichtung und Auftrag zugleich, den Friedhof würdig zu pflegen und zu gestalten, als Ausdruck der Gesellschaft für den Umgang mit den Menschen.

Das Konzept des neuen Friedhofes:

Die Erweiterung des heutigen Friedhofes im Dorfczentrum wird so angelegt, dass der neue Friedhof keinen abgeschlossenen Bereich darstellt, sondern sich nahtlos an den heutigen Friedhof anschließt. Der Be-

reich der Erweiterung wird zwar als eigenständiger, nach außen in seiner Aussage sichtbarer Teil der heutigen Zeit gestaltet, aber es wird dabei auf eine vordergründige Symbolsprache verzichtet.

Dazu passt auch die Erhaltung des alten Volksschulgebäudes, welches eine neue, dem Thema angepasste Funktion (Leichenkapelle) erhält und so dem Gesamtbild – Kirche, Friedhof und Widum – erhalten bleibt.

Neues Gräberfeld

Die Friedhofserweiterung wird als leicht abfallendes Feld angelegt, mit einer Umfassungsmauer, welche dem Straßenverlauf folgt, sodass keine übermäßig hohen Mauern notwendig werden.

Es werden zwei neue Gräberfelder angelegt, mit insgesamt rund 110 Gräbern für die Erdbestattung.

Urnenmauer

Die Mauer in L-Form, welche den Höhenunterschied zwischen dem bestehenden und dem neuen Friedhofsteil ausgleicht, wird als Urnenmauer angelegt. Davor wird ein schmaler Grünstreifen geschaffen, der zur Bestattung der Urnen dient. Es finden rund 55 Urnengräber Platz. Die Urnenmauer im Zentrum des neuen

Friedhofes wird als zeitgemäßes architektonisches Element in Glasziegeln ausgeführt.

Einsegnungsplatz

Durch den Abbruch der bestehenden Mauer entlang des Herrensteiges kann es gelingen, den gesamten Friedhof mit der Erweiterung als Einheit erscheinen zu lassen. Vor dem bestehenden Volksschulgebäude entsteht ein neuer Einsegnungsplatz, der vom gesamten Friedhof einsehbar ist, und somit einen geordneten Ablauf einer Beerdigung ermöglicht.

Leichenkapelle im alten Volksschulgebäude

Das Obergeschoss der alten Schule wird durch das Herausnehmen der Dachgeschossdecke zu einem zweigeschossigen Raum, welcher als Totenkapelle gestaltet wird. So ist es möglich, das Gebäude in seiner Substanz zu erhalten.

Das Gestaltungskonzept für die Kapelle wird von den verwendeten Glasziegeln bestimmt, welche als Haus-im-Haus-Konstruktion mit Abstand von den bestehenden Mauern eingestellt sind, und somit eine diffuse Hinterleuchtung durch die

bestehenden und neu geschaffenen Fensteröffnungen des Obergeschosses erhalten. Im Untergeschoss werden notwendige funktionale Räume für den Friedhof errichtet. Zusätzlich werden dort die vom Außenbereich zugänglichen WC-Räume und der Heizraum untergebracht.

Müllsammelstelle und Erdlager

Mit der Errichtung eines kleinen Gebäudes am Eingang des Herrensteigs können dort sowohl das Erdlager als auch eine Müllsammelstelle mit einem Einwurfschacht untergebracht werden. Der verbreiterte Herrensteig vom Widum in Richtung Kirche wird mit einem Portal versehen und dieser Zugang führt direkt zum neuen Einsegnungsplatz sowie zur Sakristei bzw. Pfarrkirche.

Die Fläche zwischen der alten Kirchenmauer und dem alten Volksschulgebäude wird als kleine Grünfläche angelegt. Das geltende Gesetz sieht in jedem Friedhof einen Bereich vor, in dem die aus der Feuerbestattung stammende Asche auf Wunsch des Verstorbenen oder der Angehörigen verstreut werden kann. Ein Teil dieser Grünfläche wird dafür ausgewiesen. Diese Fläche kann auch als spätere Erweiterungsfläche dienen.

Finanzierung

Das Projekt finanziert sich wie folgt:
 > 982.488 Euro an Eigenmitteln;
 > 307.048 Euro als Zuwendung des Landes LG. 27/Art. 5 (Reservfond LH);
 > 800.000 Euro Darlehen aus dem Rotationsfonds (0 Prozent Zinsen).
 Die Gesamtkosten einschließlich Mehrwertsteuer und Technikerhonorare belaufen sich auf 2.089.536 Euro und sind bereits zur Gänze finanziert.



Die Arbeiten für den neuen Teil des Tisner Friedhofs gehen voran.
 Foto: Florian Mair

Gemeindereferent
Thomas Knoll

Einblicke in den laufenden Haushaltsvoranschlag der Gemeindeverwaltung von Tisens



Sammlung: Anton Mair



Sammlung: Anton Mair

Alle Jahre wieder genehmigt der Gemeinderat den vom Gemeindeausschuss vorbereiteten Haushaltsvoranschlag der Gemeinde Tisens. So geschah es auch am Abend des 9. Jänner 2014. Die Gemeinderäte sprachen sich einstimmig für den Haushaltsvoranschlag 2014 aus.

Bevor man einen Haushaltsvoranschlag erstellt, ist es wichtig, aufmerksam zu beobachten, wie sich die wirtschaftliche Situation in Italien, aber vor allem in Südtirol entwickelt. Es ist abzuklären, wie hoch die finanziellen Mittel sein werden, die das Land den Gemeinden zur Verfügung stellt. Es ist zudem zu überprüfen, ob die Bevölkerung zunimmt oder abnimmt.

Davon hängt wesentlich die Höhe des Beitrages seitens des Landes ab. Nur zu begrüßen wäre eine leichte Zunahme der Bevölkerung pro Jahr, die Last der Gebühren und Steuern würde dann auf mehrere Schultern verteilt, und der einzelne Bürger bzw. die einzelnen Familien würden weniger belastet.

Aufmerksam muss auch die Entwicklung der einzelnen Wirtschaftszweige in Tisens beobachtet werden. Heuer war es äußerst schwierig den Haushaltsvoranschlag 2014 zu erstellen.

Es gibt derzeit keine genauen Daten, Auskünfte und Unterlagen - weder aus Rom, noch aus Bozen. Die Gemeinden Südtirols wissen nicht, wie viel Geld den Gemeindeverwaltungen für das Jahr 2014 zustehen wird. Auch das Land war nicht in der Lage, seinen Haushaltsvoranschlag 2014 innerhalb Dezember zu genehmigen. Daher können die Gemeinden nur einen sogenannten „technischen Haushalt“ erstellen.

Im Wesentlichen bedeutet dies, dass die Daten und Zahlen des Haushaltsvoranschlages 2013 übernommen wurden, und dass es derzeit kaum Erhöhungen bei den Ausgaben, aber geringe Reduzierungen bei den Einnahmen gibt. Nur die Aufenthaltsabgabe ist im Haushaltsvoranschlag 2014 neu angeführt, jeweils 70.000 Euro bei den Einnahmen und Ausgaben.

Ein besonderes Anliegen der Gemeindeverwaltung war es, darauf zu achten, dass die Gebühren nicht übermäßig steigen, sondern wenn möglich gesenkt werden. Im Investitionsteil scheinen heuer rund 435.337 Euro auf. Große Sprünge werden wir im Jahr 2014 sicherlich nicht machen. Schwerpunkte werden die Sanierung der Gemeindestraßen – unter anderem

der Straße Sandbichl – mit 100.000 Euro, und der Beitrag an die Freiwillige Feuerwehr von Tisens für den Ankauf eines Tanklöschfahrzeuges (Beitrag von 80.000 Euro) sein.

Die folgenden Tabellen sollen den Lesern einen detaillierten Einblick in das komplizierte Zahlenwerk, wie es der Haushalt einer Gemeinde ist, geben. Der Haushaltsvoranschlag 2014 gliedert sich, so wie immer, in den laufenden Teil und in den Investitionsteil. Der laufende Teil beinhaltet die voraussichtlichen laufenden Einnahmen und Ausgaben, die die Gemeinde im Laufe des Jahres verzeichnet. Insgesamt verzeichnet der Haushaltsvoranschlag der Tisener Gemeindeverwaltung Einnahmen und Ausgaben von 3.021.929 Euro.

**Gemeindesekretär
Peter Casatta**



Sammlung: Anton Mair

1.1 Bevölkerung

Die Bevölkerungsstatistik beeinflusst strategische Entscheidungen der Gemeinde und hat somit auch Auswirkungen auf die Haushaltsplanung. Urbanistische Entscheidungen, Investitionsprogramme und die Gestaltung des Dienstleistungsangebotes der Gemeinde hängen unter anderem von der Bevölkerungszusammensetzung und -entwicklung ab.

1.1.1 Bevölkerung laut Volkszählung 2011

	2008	2009	2010	2011	2012
1.1.2 Bevölkerung	1844	1850	1853	1868	1872
davon:					
Frauen	939	949	948	954	956
Männer	905	901	905	914	916
Familien	728	737	749	763	777
Wohngemeinschaften	1	1	2	3	3

1.1.3 Bevölkerung zum 01.01.2012

1868

1.1.4 Geburten im Bezugsjahr	17				
1.1.5 Todesfälle im Bezugsjahr	22				
Geburtenbilanz	-5				
1.1.6 Einwanderungen im Bezugsjahr	54				
1.1.7 Auswanderungen im Bezugsjahr	45				
Wanderungssaldo	9				

1.1.8 Bevölkerung zum 31.12.2012

1872

davon:					
1.1.9 Im Vorschulalter 0-6 Jahre	113				
1.1.10 Im schulpflichtigen Alter 7-14 Jahre	191				
1.1.11 Im arbeitsfähigen Alter 15-29 Jahre	301				
1.1.12 Erwachsene 30-65 Jahre	935				
1.1.13 Senioren über 65 Jahre	340				

1.1.14 Geburtenrate in den letzten 5 Jahren

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012
Geburtenrate	10,85	5,41	8,63	8,03	9,08

1.1.15 Sterberate in den letzten 5 Jahren

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012
Sterberate	8,68	8,11	9,71	9,64	11,75

Titel I

Beschreibung	Euro	%
Gemeindeimmobiliensteuer	368.000	74,55
Werbesteuer	2500	0,51
Stromsteuer	0	0
Aufenthaltsabgabe	70.000	14,17
Aufenthaltssteuer	3815	0,78
Gebühr Besetz. öfftl. Plätze	2500	0,5
Wertschöpfungssteuer	46.250	9,37
Gebühr für öfftl. Plakatierung	260	0,06
Andere Gebühren	350	0,06
Summe der Steuern und Gebühren	493.665	100
		%

Titel II

Beschreibung	Euro
Direkte Tilgung von Darlehen durch Staat	3770
Bilanzausgleich (Pro-Kopf-Quote)	752.560
Beitrag für die Kindergärten	8000
Beitrag für Schulausspeisung	19.820
Schulische Dienste	19.000
Beitrag für die Bibliothek	6000
Beitrag für Bildungsausschuss	3000
Beitrag für das ländliche Straßennetz	12.000
Beiträge für die Tilgung von Darlehen	284.530
Direkte Tilgung Darlehen durch Land	21.450
Andere Landesbeiträge	0
Zahlungen Gemeinden Altersheim Tilgung Darlehen	24.300
Beitrag Sanitätsbetrieb	1400
Summe der Landesbeiträge:	1.155.830

Titel III

Beschreibung	Euro
Trinkwassergebühren	12.658
Abwassergebühr	115.807
Gebühr für Müllentsorgung	141.124
Miete von Gebäuden	90.000
Wasserzins	58.967
Aktivzinsen	5000
Dividenden aus Gesellschaften	8000
Die Einnahmen dieses Titels betragen 524.522 Euro.	

Zusammenfassung der laufenden Einnahmen

Titel	2013	2014	+ / - %	% 2014
I:	423.667	493.665	+ 16,53	22,71
II:	1.083.740	1.155.830	+ 6,66	53,17
III:	559.928	524.532	- 6,32	24,12
Gesamtsumme	2.067.335	2.174.027	- 5,17	100%

Wie aus den Tabellen ersichtlich ist, gibt es ein Minus von 0,37 Prozent bei den laufenden Einnahmen.

Die Ausgaben des Haushaltes unterteilen sich in den laufenden Teil und in den Investitionsteil. Nachstehend findet man zusammenfassend einige der wichtigsten Entscheidungen des Rates und des Ausschusses:

Allgemeine Verwaltung

Die nachfolgende Übersicht gibt Aufschluss über die geplanten Ausgaben für die Gemeindeorgane (Bürgermeister, Ausschuss und Rat) inklusive Sitzungsgelder, Reisekosten und Versicherung:

Jahr	Ausgaben für die Organe (Euro)
2005	81.100
2013	107.676
2014	104.120

Personalausgaben

Hier folgt kurz eine Übersicht über die geplanten Personalausgaben in den letzten Jahren:

Jahr	Geplante Gesamtausgabe (Euro)
2005	590.247
2013	631.356
2014	569.250

Ordentliche Beiträge für 2014

Verein/Körperschaft	Betrag - Euro
Beitrag religiöse Feste und Feiern	500
Jugenddienst Lana-Tisens	14.000
Musikkapelle Tisens	3100
Musikkapelle Prissian	3100
Fahrtenbeitrag Citybus	9800
Pfarrchor	1000
Bildungsausschuss Tisens	7006
Verein für Kultur und Heimatpflege	1500
Außerordent. Beitrag für kulturelle Veranstaltungen u.t.	12.000
SC Laugen - Fußball	1550
SC Laugen - Handball	3350
SC Laugen - Wintersport	1550
Beitrag Förderung Jugendarbeit	500
SC Laugen - Beitrag zur Führung des Sportplatzes	2500
SC Laugen Tisens	2325
FC Prissian	775
Tourismusverein Lana und Umgebung für die Kastanientage	3000
Tourismusverein Tisens-Prissian	3900
Feuerwehr Tisens	2844
Feuerwehr Prissian	2796
Feuerwehr Naraun	1596
Feuerwehr Grissian	1044
KVW	775
Spinnrunde Prissian	517
Pro Juventute – Meran	517
Patronat EPACA – Meran	775
Senioren Tisens	1000
Pfarrcaritas Tisens	517
Bäuerinnen	517
Kastanienverein	517
Summe	84.871

Diese Tabelle ist nicht endgültig und kann vom Gemeindeausschuss abgeändert werden. Erst nach Einreichung und Überprüfung der Gesuche, wird der zustehende Beitrag an die Vereine ausbezahlt bzw. im Haushaltplan vorgesehen.



Sammlung: Anton Mair

Schulspesen pro Kind

Die nachfolgende Übersicht gibt Aufschluss über die Schulspesen pro Kind bzw. Schüler in den vergangenen Jahren bzw. heuer:

Jahr	Schulische Einrichtung – Beträge in Euro		
	Kindergarten	Grundschule	Mittelschule
2005	1439,02	904,28	484,38
2013	2315,33	942,3	311,48
2014	2443,64	1040,11	280,71

Kapitalzuweisungen für Investitionen

Verein/Körperschaft	Betrag - Euro
Mittelschule Lana	19.537
Sport	25.000
Feuerwehren	80.000
Tourismusverein Tisens-Prissian (Pflege von Park- und Gartenanlagen)	5000
Summe	129.537

Weitere Zuweisungen für öffentliche Einrichtungen

Bibliothek: 8300 Euro	
Theater, kulturelle Tätigkeiten, Förderungstätigkeiten und verschiedene Dienste im kulturellen Bereich (Mehrzweckgebäude und Zentrum von Prissian): 80.626 Euro; Ausgaben für den Sport und Sportanlagen: 30.740 Euro	

Kindergartengebühren

Die Kindergartengebühren zu Lasten der Eltern wurden im Kindergartenjahr 2013/14 nicht erhöht und betragen 66 Euro für das erste Kind und 30 Euro für jedes weitere Kind derselben Familie. Die Landesregierung hat das Höchstmaß der Monatsgebühr mit 78 Euro festgelegt. In den vergangenen Jahren waren folgende Monatsgebühren für den Besuch des Landeskindergartens gültig:

Maßnahme	Schuljahr	Gebühr Euro	Für jedes weitere Kind Euro
Ab.-d.g. 2005, Nr. 146	2005/2006	55	27,5
Ab.-d.g. 2012, Nr. 145	2012/2013	66	30
Ab.-d.g. 2013, Nr. 135	2013/2014	66	30

Die Schulen

Der nachfolgende Auszug soll dazu dienen, die geplanten laufenden Ausgaben für die Schulen festzuhalten:

Schule	Betrag - Euro
Kindergarten	107.520
Grundschulen	94.650
Schulausspeisung	49.550
Schulische Dienste	28.000
Beitrag an Mittelschule Lana	16.000
Gesamt	295.720

Straßeninstandhaltung

Dieser Dienst umfasst die ordentliche Instandhaltung der Gemeindestraßen innerhalb und außerhalb der Ortschaften, die Ausgaben für die Führung der öffentlichen Beleuchtung und die Schneeräumung und die Ausgaben für die Instandhaltung der Gemeindestraße nach Platzers, welche das Land übernommen hat.

Beschreibung	Betrag - Euro
Personal	40.145
Ankäufe	34.000
Dienstleistungen	22.460
Beitrag für ländliches Straßennetz	7000
Passivzinsen für Darlehen	3910
Öffentliche Beleuchtung	31.000
Gesamte Ausgaben	138.515

Wasserversorgungsdienst

Die Trinkwassergebühren für die Ortschaft Tisens wurden für das Jahr 2014 mit 0,16 Euro pro Kubikmeter Wasserverbrauch festgesetzt, die Grundgebühr beträgt 26,69 Euro. Bei einem Wasserverbrauch von 300 Kubikmetern reduziert sich die Gebühr im Vergleich mit dem Jahr 2013 um 8,33 Prozent.

Die Abwassergebühren betragen 1,052 Euro pro Kubikmeter, was eine geringfügige Senkung der Gebühr bedeutet (2013: 1,078 Euro pro Kubikmeter). Die allgemeinen Spesen wie Instandhaltung, Strom usw. sind gestiegen.

Müllentsorgung

Der Preis für die Mindestentleerung (6 x 60 Liter) einer Person beträgt 21,54 Euro, 2013 waren es 21,82 Euro gewesen, Mehrwertsteuer inbegriffen. Dies ist der Betrag, den eine Person immer bezahlt, auch wenn nur bis zu sechs Mal entleert wird. Für jede weitere Entleerung (ab der siebten Entleerung) wird pro entleertem 60-Liter-Container weiterhin 1,91 Euro berechnet.

Der Preis für die Mindestentleerung (12 x 60 Liter) eines Vierpersonenhaushaltes beträgt 63,2 Euro - 64,32 Euro waren es 2013 - Mehrwertsteuer immer inbegriffen. Dies ist der Betrag, den ein Vierpersonenhaushalt immer bezahlt, auch wenn bis zu zwölf Mal pro Jahr entleert wird. Für jede weitere Entleerung (ab der 13. Entleerung) wird für einen 60-Liter-Container 1,91 Euro berechnet.

Die Gemeindeimmobiliensteuer, auch IMU genannt, wird neu geregelt.

Übersichtstabelle der laufenden Ausgaben 2013 - 2014 unterteilt nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	2013 – Euro	2014 – Euro	+/- %	% 2014
1. Allgemeine Verwaltung, Gebarung und Kontrolle	754.855	758.277	+ 0,45	41,38
2. Gerichtswesen	250	250	0	0,01
3. Unterrichtswesen	296.093	296.720	+ 0,22	16,19
4. Kultur und Kulturgüter	84.772	90.482	+ 6,74	4,94
5. Sport und Erholung	32.719	30.740	- 6,04	1,68
6. Fremdenverkehr	10.525	82.600	+ 784,8	4,51
8. Straßennetz und Transportwesen	140.331	151.615	+ 8,05	8,28
9. Raumordnung und Umwelt	304.788	293.888	- 3,57	16,04
10. Sozialer Bereich	134.955	121.400	- 10,04	6,63
11. Wirtschaftliche Entwicklung	6.350	6.350	0	0,35
Gesamtsumme	1.765.638	1.832.322		100 %

Investitionsteil:

Grundlage für die Ausgaben im Investitionsteil des Haushaltes ist die programmatische Erklärung des Bürgermeisters, die vom Gemeinderat genehmigt worden ist. Die programmatische Erklärung beinhaltet das Programm für die Verwaltungstätigkeit während der laufenden, fünfjährigen Amtszeit, das vor der Wahl hinterlegt wurde. Eine weitere Grundlage bilden die laufenden Projekte der letzten Amtsperiode.

Verwaltung und allgemeine Dienste: Es werden für die ordentliche Instandhaltung des Gemeindehauses 10.000 Euro und für die Mechanisierung der Dienste ebenfalls 10.000 Euro vorgesehen. Für die Verlegung des Glasfasernetzes wird ein Betrag von 30.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Kindergarten: Kleinere Ausgaben für Instandhaltung und Ankauf bewegliche Güter, Maschinen: 20.000 Euro.

Grundschule: Es sind Ausgaben für kleine Instandsetzungsarbeiten (10.000 Euro) und Ausgaben für Kücheneinrichtung (30.000 Euro) vorgesehen.

Mittelschule Kapitalzuweisung: Für den Ausbau und die Sanierung der Mittelschule Lana wird ein Betrag von 19.537 Euro veranschlagt.

Kapitalbeiträge für Sport: Für die außerordentliche Instandhaltung ist ein Kapitalzuschuss von 25.000 Euro vorgesehen.

Straßen und Plätze: Folgende Vorhaben werden vorangetrieben: die Sanierung der Straße nach Sandbichl und der Grissianer Straße - Mauer bei Saxill, die Asphaltierung verschiedener Gemeindewege und die Parkplatz-Gestaltung im Widumanger. Für außerordentliche Instandhaltungsarbeiten in Eigenregie 15.000 Euro und für Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung entlang der Landesstraße 10. Insgesamt: 115.000 Euro

Öffentliche Beleuchtung:

Für die außerordentliche Instandhaltung, Neubau in Gfrill und Ergänzung der öffentlichen Beleuchtung werden Gelder vorgesehen. Insgesamt: 20.000 Euro

Raumordnung und Umwelt:

Für die Überarbeitung des Bauleitplanes und sonstige urbanistische Dokumente stehen 30.000 Euro zur Verfügung. Zivilschutz, Feuerwehr: Als Beitrag an die Feuerwehr Tisens für den Ankauf eines Tanklöschfahrzeuges wird ein Betrag von 80.000 Euro vorgesehen. Für Feuerwehrhallen sind 10.000 Euro eingeplant.

Wasserversorgung: Ankauf, Bau und Instandhaltung der Wasserversorgung: 10.000 Euro

Kanalisation: Ankauf, Bau und Instandhaltung der Abwasserversorgung: 10.000 Euro

Müllentsorgung: Ankauf vom Müllcontainern: 800 Euro.

Parkanlagen, Spielplätze und Spazierwege: Für die außerordentliche Instandhaltung der Parkanlagen wird ein Betrag von 5000 Euro vorgesehen.

Summe der Investitionsausgaben: 435.337 Euro



Sammlung: Anton Mair

35 Jahre Allgemeinmedizin

Nach dem Abschluss meiner dreijährigen Ausbildung für Allgemeinmedizin am Krankenhaus von Brixen, begann 1979 meine ärztliche Tätigkeit hier in Tisens. Mir wurden die Räumlichkeiten meines Vorgängers Dr. Niklas als Praxis zugewiesen, die Räume des heutigen Forstamtes. Sie waren für meine Arbeit wohl etwas dürrig ausgestattet: So konnte der Öfen im Winter sie nicht genügend beheizen, und ich musste mich bei der Untersuchung der Patienten beeilen, damit sie sich nicht verkühlten.

Im Sommer fiel bei heftigen Gewittern meist der Strom aus. Da musste ich mich mit einer Petroleumlampe behelfen, welche mir Frau Covi, die im Stock über mir wohnte, sofort brachte. Bei Feuerschein zu arbeiten schien mir schon etwas mittelalterlich, aber vielleicht hat es bei manchem Patienten romantische Gefühle geweckt, wer weiß!

Es gab damals auch kein Telefon in der Praxis. Mein Vorgänger hatte keines, und warum sollte ich eines brauchen, war man der Ansicht. 1982, drei Jahre später, konnte ich es durchsetzen, in das damals neu errichtete Altersheim umzuziehen. Dies bedeutete einen enormen Qualitätssprung für meine Arbeit. Neben großzügigen Räumen hatte ich nun auch Telefon und den ganzen Winter über bestens beheizte Räume. Der erneute Umzug im Jahr 2007 in das Alters- und Pflegeheim St. Michael brachte weitere strukturelle Verbesserungen mit sich. Ich dürfte nun wohl eines der komfortabelsten und schönsten Ambulatorien im näheren Umkreis haben.

Die ärztliche Tätigkeit hat sich in den über 30 Jahren meines Schaffens in vielen Bereichen verändert. Dies hängt vor allem mit den neuen Erkenntnissen in der Medizin zusammen. Früher stand die Behandlung der täglich anfallenden Beschwerden



Dr. Alfred Psailer ist seit 1979 in Tisens tätig. Foto: Florian Mair

im Vordergrund, heute ist ein wesentlicher Teil unserer Arbeit auf Vorsorge ausgerichtet. Es gibt nun verschiedene Projekte für Prävention, wie für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Programme für Tumorstadien usw. Für alle möglichen Krankheiten gibt es Leitlinien, nach welchen wir unsere Tätigkeit und Entscheidungen orientieren müssen.

Dies bringt viel Bürokratie mit sich, welche ohne Hilfe des Computers nicht zu bewältigen wäre. Die Lebenserwartung der Menschen hat sich erhöht und nimmt weiterhin zu und damit nehmen auch Krankheiten und Beschwerden zu. So ist doppelte Vorsorge angesagt. Denn viele Störungen können durch vernünftige Lebensweise, gepaart mit medizinischer Unterstützung, behandelt und unvermeidliche Defizite können lange Zeit hinausgeschoben werden. Einen wesentlichen Beitrag bei der Betreuung von älteren Menschen leistet die offene Alten- und Krankenpflege des Sanitätssprengels. Wir arbeiten gut zusammen und können viele Leute

zu Hause betreuen und manche Krankenhauseinweisung vermeiden. Nicht nur die offene Betreuung, auch die Altersheime haben in den vergangenen Jahrzehnten eine enorme Entwicklung bezüglich Qualität gemacht.

Ich habe noch das alte Altersheim erlebt, in dem heute in etwas renovierter Form die Carabinieri untergebracht sind. Von der räumlichen Ausstattung gab es damals wohl nichts, was den heutigen Hygienebestimmungen entsprechen würde, gar nicht zu sprechen von den architektonischen Barrieren. Es hatte die Atmosphäre eines Armenhauses, eines Versorgungshauses, das es ursprünglich auch war. Die Betreuung durch die Ordensschwwestern war aber sehr herzlich und aufmerksam, sodass auch dort viele Menschen einen würdigen Lebensabend verbringen konnten. Heute haben die Altersheime einen sehr hohen Standard erreicht: ein „Fünf-Sterne Hotel“, wie es kürzlich ein Heimbewohner formuliert hat. Die gute Ausstattung und die pflegerische Kompetenz ermöglichen es auch, dass die Bewohner bei diversen Störungen im Heim betreut werden können und nur bei schweren Problemen ins Krankenhaus geschickt werden müssen.

Einen wesentlichen Beitrag für die medizinische Betreuung leistet zudem die Apotheke in unserem Dorf. Frau Dr. Margot Vinatzer mit ihren Mitarbeiterinnen versorgt nicht nur die Klienten mit den nötigen Medikamenten, sondern steht ihnen auch in vielen Angelegenheiten mit kompetenter Beratung zur Seite. Insgesamt kann man wohl sagen, dass man als Hausarzt in Tisens gute Voraussetzungen hat, und ich denke, dass dies auch meine Nachfolger zu schätzen wissen werden.

Dr. Alfred Psailer

Tisens: Parkplatz und Tiefgarage im Widumanger



Die Gemeindeverwaltung von Tisens möchte im Widumanger einen Parkplatz errichten. Das Projekt liegt vor und die Arbeiten könnten ausgeschrieben werden.

Nun haben sich einige Bürger mit der Bitte an die Verwaltung gewandt, ob unter dem Parkplatz nicht auch eine Tiefgarage realisiert werden könnte. Der Gemeindeausschuss hat die Sachlage vertieft. Man ist der Meinung, dass sich die Hanglage für die Realisierung einer Tiefgarage eignen würde, da auch die Zufahrt ohne größeren Aufwand an der Seite errichtet werden könnte. Man hat dann eine Vorstudie mit einer überschlägigen Kostenschätzung in Auftrag gegeben, die dem Gemeinderat für eine Grundsatzentscheidung diene.

Der Gemeinderat hat sich grundsätzlich dafür ausgesprochen, die Ausschreibung der Tiefgarage mit Abtretung des Unterflurrechtes ins Eigentum im Sinne des Art. 124, 4. Abs. des Landesgesetzes Nr. 13/97 zu genehmigen.

Was heißt das?

» Die Gemeinde ist bereit, an die interessierten Bürger das Unterflurrecht ins Eigentum zu verkaufen. Die Entschädigung wird vom Lan-

desschätzamt festgelegt. Telefonische Anfragen über den Preis beim Amtsdirektor des Schätzungsamtes haben ergeben, dass sich der Preis zwischen 120 und 125 Euro pro Quadratmeter bewegen wird. Zählen wird dann die offizielle Schätzung.

» Die interessierten Bürger bilden aus steuerrechtlichen Gründen ein Konsortium, da die Mehrwertsteuer abgeschrieben werden kann. Sie bauen die Tiefgarage auf eigene Kosten.

» Die Zweckbestimmung der Tiefgarage ist einzig und allein als Garagenbox oder in Form von Autoabstellplätzen möglich. Andere Zweckbestimmungen sind ausdrücklich untersagt.

» Die Decke der Tiefgarage muss lastwagenbefahrbar gebaut werden.

» Die Garage muss als C6 eingetragen und als Zubehör Wohnung mit materiellem Anteil (Art. 124 LG 13/97) eingestuft werden.

» Der Vorschlag A (Tiefgarage) sieht Doppelgaragen oder Einzelgaragen mit rund 28 Stellplätzen vor. Grund-

riss Untergeschoss 1:100: Raumhöhe 2,8 Meter; Baukosten rund 950 Euro pro Quadratmeter.

Wer kann sich beteiligen?

Jeder Bürger, der in der Gemeinde Tisens den Wohnsitz oder die Arbeitsstelle hat, kann sich am Vorhaben beteiligen. Sollten sich zu viele Interessierte melden, haben jene den Vorzug, die näher an der zu errichtenden Tiefgarage wohnen oder arbeiten.

Sollten sich zu wenige Interessierte melden, dann besteht die Möglichkeit, dass auch zwei oder mehrere Garagen von einer Person erworben werden können.

Die Gemeindeverwaltung von Tisens möchte einen Informationsabend veranstalten, bei dem das Projekt erläutert wird und auf Fragen eingegangen werden kann.

Der Informationsabend findet am 12. Februar 2014 ab 20 Uhr im Mehrzwecksaal in Tisens statt. Interessierte sind dazu herzlich eingeladen.

Die Gesuche müssen bis spätestens 21. Februar 2014 um 12 Uhr im Rathaus von Tisens abgegeben werden.

**Christoph Matscher
Vizebürgermeister**



Jugenddienst Lana-Tisens feierte im Vorjahr das 30-jährige Bestehen



Im Mehrzwecksaal der Gemeinde Tisens wurde auf das 30-jährige Bestehen des Jugenddienstes Lana-Tisens angestoßen.

Foto: Jugenddienst

30 Jahre Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat Lana-Tisens und in der Gemeinde Burgstall waren dem Jugenddienst Lana-Tisens im vergangenen Herbst Grund genug, um zu einer Feier zu laden und dabei auch zu danken. Am 22. November des vergangenen Jahres lud der Jugenddienst zur 30-Jahr-Feier in den Jugendtreff und in den Mehrzwecksaal von Tisens ein. Eingeladen waren Vertreter der Mitgliedsgemeinden und Mitgliedspfarreien, Gründungsmitglieder, ehemalige Vorstandsmitglieder und Hauptamtliche sowie alle Ehrenamtlichen des Jugenddienstes Lana-Tisens.

Begonnen wurde die Feier mit einer Besinnung in der Pfarrkirche von Tisens, gestaltet von Dekan Pater Peter Unterhofer OT. Nach dem Aperitif im Mehrzweckgebäude begrüßte Günther Flarer, der Vorsitzende des Jugenddienstes Lana-Tisens, alle Anwesenden zur 30-Jahr-Feier und sprach über die Tätigkeit des Jugenddienstes. Er nutzte auch die Gelegenheit, um allen an der Kin-



Günther Flarer schneidet die Geburtstagstorte an. Foto: Jugenddienst

der- und Jugendarbeit Beteiligten einen Dank auszusprechen. Auch Klaus Nothdurfter, der Direktor des

Amtes für Jugendarbeit, und Karlheinz Malojer, der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste, richteten einige Worte an die Anwesenden. Auch andere Gäste gratulierten – wie etwa der Tschermser Bürgermeister Roland Pernthaler – dem Jugenddienst Lana-Tisens zum Jubiläum. Nach den Ansprachen durften sich die Anwesenden am Buffet bedienen. Nachdem die Geburtstagstorte angeschnitten war, fand der Abend bei einer gemütlichen Feier mit Livemusik im Jugendtreff seinen Ausklang.

Der Jugenddienst Lana-Tisens möchte sich auf diesem Wege bei allen Wegbegleitern und Gönnern für das entgegengebrachte Vertrauen in den 30 vergangenen Jahren seiner Tätigkeit bedanken. Man hofft auch in Zukunft auf eine gute Zusammenarbeit.

**Jugendreferentin
Sonja Tonner**

Beginn des Ersten Weltkriegs jährt sich zum 100. Mal (Teil 1)



Die Abbildung zeigt Kaiser Franz Joseph und den Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand. Seit dem Freitod von Kronprinz Rudolf im Jahr 1889 war Franz Ferdinand zum Thronfolger aufgestiegen.

Das Verhältnis zu seinem Onkel Franz Joseph war von Anfang an nicht das Beste. Sammlung: Erich Aspmaier

Der 28. Juni 1914 war ein ungewöhnlich schöner, sonnendurchfluteter Tag. Die Tisner Bauern trafen sich am Sonntagvormittag nach der Messe auf dem Dorfplatz und in den Gastlokalen auf ein Glasl Wein. Das Gesprächsthema in den Gaststuben war, wie könnte es auch anders sein, das Wetter. Nach dem verregneten Frühjahr folgten nun endlich die langersehnten sonnigen Frühsommertage.

Ungefähr zur selben Zeit in der bosnischen Hauptstadt Sarajevo, am südöstlichen Ende der Donaumonarchie: Der neunzehnjährige serbische Student Gavrilo Princip feuert aus

unmittelbarer Nähe mit einer Pistole zwei Schüsse auf den Autokonvoi des österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand. Der Erzherzog und seine Frau Sophie von Hohenberg sacken tödlich getroffen zusammen.

Das Attentat und seine Hintergründe

Was hatte den jungen Bosnier Princip zu dieser Tat getrieben?

Princip gehörte zu einer Gruppe von acht jungen Studenten und Lehrlingen, alle Mitglieder der pan-

slawistischen Vereinigung „Junges Bosnien“. Ihr Ziel war die Befreiung Bosnien-Herzegowinas von der österreich-ungarischen Besatzung und der Zusammenschluss aller südslawischen Provinzen Österreich-Ungarns mit Serbien. Unterstützt wurden sie vom serbischen Geheimdienst, der sie geschult und mit Waffen versorgt hatte.

In Serbien war dem Kaiserreich ein gefährlicher Gegner erwachsen. Das Land war militärisch auf dem neusten Stand, hatte seit 1912 sein Territorium verdoppelt und hatte mit Russland auch noch eine mächtige Schutzmacht hinter sich. Für Serbien

war die Annexion Bosnien-Herzegowinas durch Österreich-Ungarn im Jahr 1908 ein Affront gewesen, betrachtete es sich doch von jeher als Schutzmacht sämtlicher südslawischer Völker.

Ende Juni 1914 besuchte nun der österreichisch-ungarische Thronfolger in seiner Funktion als Generalinspektor der k. u. k. Streitkräfte ein Manöver in Bosnien. Zunächst verlief der Besuch nach Plan. Am Vortag besuchte der Thronfolger mit seiner Frau den Bazar von Sarajevo und war von der Bevölkerung durchaus wohlwollend aufgenommen worden. Für den 28. Juni war ein Besuch im Rathaus von Sarajevo geplant. Als Franz Ferdinand zusammen mit seiner Frau im offenen Automobil auf das Rathaus zurollte, warf ein am Straßenrand stehender junger Mann eine Handgranat auf den Wagen des Erzherzogs. Die Granate, die Nedeljko Cabrinović, auch er Mitglied der Vereinigung „Junges Bosnien“, geworfen hat, verfehlte aber ihr Ziel und explodierte unter dem nachfolgenden Auto, dabei wurden einige Passanten und Oberst von Merizzi leicht verletzt.

Nachdem er sich überzeugt hatte, dass es keine Schwerverletzten gab, entschied Franz Ferdinand, die Fahrt zum Rathaus fortzusetzen. Nach dem Empfang durch den

Bürgermeister wollte man zunächst den verletzten Oberst im Krankenhaus besuchen. Da die Chauffeure nichts von der Änderung der Route erfahren hatten, nahmen die Wagen zunächst die ursprüngliche Route wieder auf und wurden erst auf der Fahrt umdirigiert. Während die Fahrer umdrehten, kam der Wagen, in dem Franz Ferdinand und seine Frau saßen, direkt vor Gavrilo Princip zum Stehen und dieser zögerte keinen Augenblick.

Ultimatum, Kriegserklärung und Mobilisierung

Die Nachricht von der Ermordung des österreichischen Thronfolgers schlug in Europa wie eine Bombe ein. Die Politiker aller Länder verurteilten offiziell die Tat und rechneten mit einem Vergeltungsschlag des Kaiserreichs gegen Serbien. Doch zunächst einmal geschah nichts, den ganzen Juli 1914 war es verärgert ruhig. Kaiser Franz Joseph verbrachte seinen Sommeraufenthalt wie gewohnt in Bad Ischl und die oberste Heeresleitung urlaubte demonstrativ und für alle sichtbar an bekannten Orten. Hinter den Kulissen ging es aber alles andere als ruhig zu: Politiker und Militärs

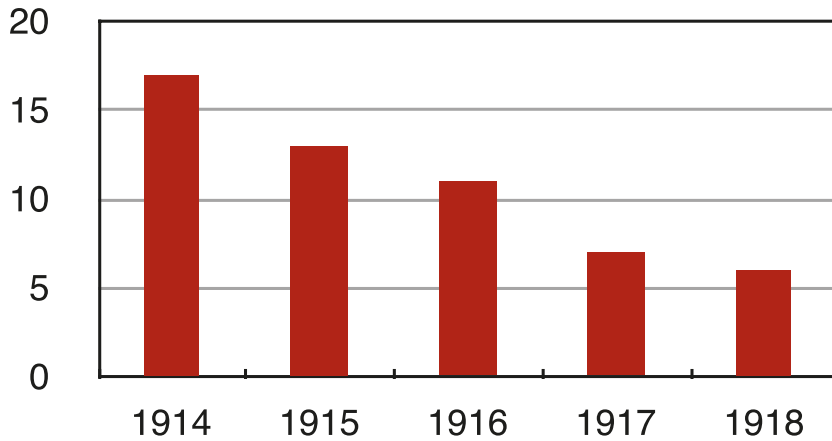


Bereits im ersten Kriegsjahr, am 30. Dezember 1914, fiel Johann Hillebrand, Sägemeister aus Prissian, an der Ostfront. Er hinterließ eine Frau und zwei kleine Kinder. Sammlung: Erich Aspmair

planten Serbien zur Verantwortung zu ziehen. Nach intensiven Beratungen lautete die Devise schließlich: Nur eine militärische Unterwerfung kann die dauernde Bedrohung des Kaiserreichs durch Serbien ein für alle Mal beenden. Man formulierte daher ein derart scharfes Ultimatum an Serbien, dass mit einer Ablehnung fast zwingend zu rechnen war. Am 23. Juli 1914 stellte Österreich-Ungarn sein Ultimatum an Serbien, es war auf den 25. Juli, 18 Uhr befristet. Die serbische Regierung akzeptierte fast alle geforderten Punkte, bis auf die direkte Beteiligung



Nach der allgemeinen Mobilisierung wurden große Teile der Tiroler Truppenverbände an die russische und serbische Front geschickt. Sammlung: Christian Aspmair



Zahl der gefallenen Männer der Gemeinde Tisens pro Kriegsjahr 1914-1918

österreichischer Beamten an den Untersuchungen des Attentats. Mit dem Hinweis auf seine Souveränität lehnte Belgrad diesen Punkt ab. Am 28. Juli 1914 um 11 Uhr folgte die Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien. Dies löste einen fatalen Dominoeffekt aus: die Bündnissituation führte nun zu einer Kriegserklärung nach der anderen. Zwischen 1. und 6. August 1914 folgte eine Kriegserklärung der anderen. Österreich-Ungarn, Deutschland, Bulgarien und die Türkei standen Russland, Frankreich und England gegenüber. Ab Mai 1915 kam auch noch Italien als Gegner dazu.

Landesschützen & Kaiserjäger an der Ostfront

Unmittelbar nach der Kriegserklärung wurden Teile der Bevölkerung von einer Kriegsbegeisterung erfasst, die aber nur kurz währte. Bei der Landbevölkerung war die Begeisterung von Anfang an weit weniger ausgeprägt als bei den Städtern. Wer sollte die Ernte einfahren, wer den Hof führen, wenn alle Männer eingezogen würden? In Tirol wurden die Landesschützen (1917 von Kaiser Karl I. in Kaiserschützen umbenannt), die Tiroler Kaiserjäger und zwei Landsturmregimenter mit der allgemeinen Mobilmachung am Freitag 31. Juli 1914 einberufen. Spätestens jetzt wa-

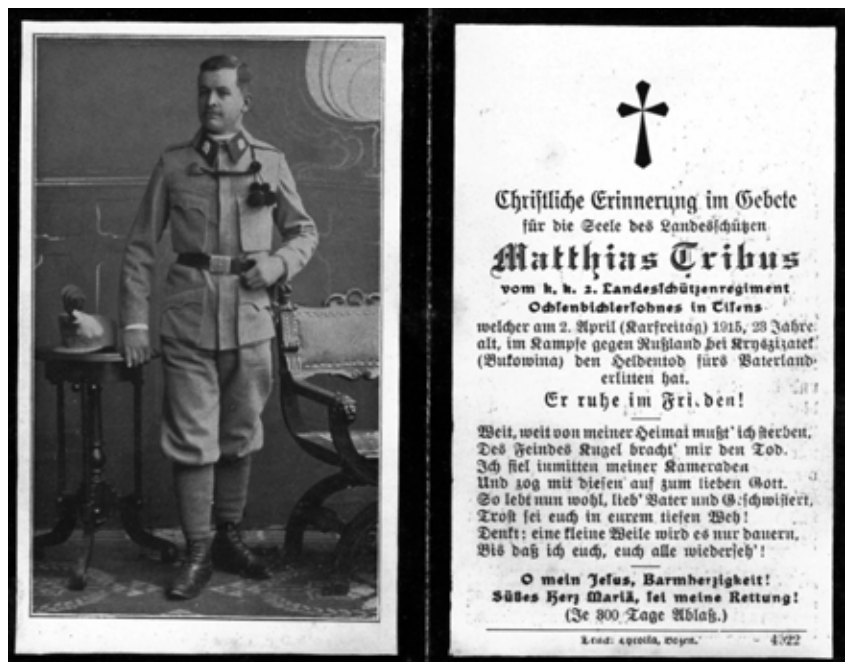
ren die Vorböten des Krieges auch in Tisens angekommen. Anfang August werden die vier Kaiserjägerregimenter, die drei Landesschützenregimenter und Teile des Tiroler Landsturms an die russische und serbische Front verlegt.

In einer fünftägigen Fahrt wurden sie in Viehwaggons nach Galizien, Lodomerien und in die Bukowina verfrachtet. Aus ganz Österreich-Ungarn rollten täglich an die 700 Waggons in Richtung russischer Front. Jenseits der Grenzen standen die Russen schon bereit. Das große Sterben begann. Bereits nach den

ersten sechs Wochen Kriegseinsatz meldeten die vier Tiroler Kaiserjägerregimenter knapp 10.000 Mann Verluste. Den k. k. Landesschützen erging es nicht besser. Die Tiroler und Trentiner Soldaten wurden in den ersten Kriegsmonaten regelrecht verheizt. Die Reste der Tiroler Regimenter wurden in den Monaten nach dem Kriegseintritt Italiens am 23. Mai 1915 an die Heimatfront zurückbeordert, um die über Nacht aufgestellten Standschützenbataillone und das unterstützende Deutsche Alpenkorps zu entlasten.

Tisner Männer sterben an der Ostfront

Auch Tisner Männer starben in den Reihen der Kaiserjäger und Landesschützen auf den großen Schlachtfeldern im Osten: bis Ende Dezember 1914 waren bereits 17 Männer aus der Gemeinde Tisens gefallen, der jüngste von ihnen, Josef Margesin aus Prissian, war gerade einmal 21 Jahre alt. In keinem weiteren Kriegsjahr sollten mehr Männer aus der Ge-



Matthias Tribus, Ochsenbichlersohn, starb am 2. April 1915 im Alter von nur 23 Jahren bei Kämpfen gegen russische Einheiten in der Nähe von Krisczatek in der Bukowina (heute Ukraine). Sammlung: Christian Aspmaier



Soldaten des Standschützenbataillons Lana mit einem österreichischen Skoda Mörser an der Gardaseefront. Erste Reihe, dritter Standschütze von rechts: Franz Tribus, Karneiler in Grissian. Sammlung: Christian Aspmair

meinde Tisens ums Leben kommen als in den ersten Kriegsmonaten des Jahres 1914. Insgesamt starben in diesem sinnlosen Krieg 57 Männer aus allen Fraktionen der Gemeinde Tisens, zu denen damals auch noch Sirmian gehörte.

Die jüngsten Gefallenen waren erst 19 Jahre alt, der älteste 52 Jahre alt. Hinter den 57 Namen, die in die Marmortafel unseres Kriegerdenkmals gemeißelt wurden, stecken 57 Einzelschicksale, die nicht vergessen

werden dürfen. Der Feldzug gegen Serbien war als zeitlich und geographisch begrenzte „Strafexpedition“ geplant. Bis Weihnachten 1914 wollte man wieder zu Hause sein. Niemand dachte Ende Juli 1914 an einen Krieg, der vier Jahre dauern, zehn Millionen Tote und 20 Millionen Verletzte kosten würde und an dessen Ende das alte Europa nicht mehr existieren würde. Die Folgen dieses sinnlosen Abschlachtens beschäftigen uns bis heute. Auch die euro-

päischen Sieger des Krieges waren letztlich Verlierer, die USA stiegen nun zur Weltmacht auf.

Der französische Präsident Charles de Gaulle, selbst Offizier im Ersten Weltkrieg, formulierte einst seine Erkenntnis über das Kriegsende wie folgt: „Es gab Sieger und Besiegte; wir alle haben verloren“.

Christian Aspmair, Prissian



Das Kriegerdenkmal am Friedhof in Tisens erinnert an die Gefallenen bzw. Vermissten der beiden Weltkriege.

Foto: Florian Mair

Der Erste Weltkrieg: Wider das Vergessen

Der Verein für Kultur und Heimatpflege Tisens plant für das kommende Jahr eine Foto-Ausstellung zur Erinnerung an den Ersten Weltkrieg. Dabei geht es uns vordergründig nicht um militärische Erfolge und Misserfolge, um Schlachten und Scharmützel, sondern um die Einzelschicksale von Soldaten, um den Alltag an der Kriegs- genauso wie an der Heimatfront. Liebe Leserin, lieber Leser bitte melden Sie sich bei uns, sollten Sie alte Fotos, Ansichtskarten oder schriftliche Dokumente (Feldpost, Tagebücher, Andenkenbilder) aus der Zeit zwischen 1914 und 1918/19 besitzen. Christian Aspmair, Verein für Kultur u. Heimatpflege E-mail: christian.aspmair@gmail.com, Handy: 333 244 0 414

Jugendgruppe hat ein aufregendes Jahr hinter sich



Die Jugendgruppen Tisens und Prissian nach der Aufräumaktion. Foto: Benjamin Mair

Im 19. Jahr ihres Bestehens blickt die Feuerwehrjugend von Prissian auf ein erfolgreiches Arbeitsjahr 2013 zurück: Das vergangene Jahr war vor allem vom Südtirol-Cup der besten Jugendgruppen Südtirols geprägt, für den sich der Nachwuchs der Freiwilligen Feuerwehr Prissian beim Landesleistungsbewerb in Rassen-Antholz qualifiziert hatte. Nach dem zweiten Rang beim Finale in Lana und dem vierten Platz in der Gesamtwertung des Südtirol-Cups 2013 feierte die Jugendgruppe dann im September bei einem Übungsnachmittag mit Vorführungen die nicht alltäglichen Erfolge.

Ehrgast war kein Geringerer als Landesjugendreferent Peter Volgger. Er war eigens von Sterzing zu uns nach Prissian gekommen, um Gruppenmitglied Mathias Frei das Südtirol-Cup-Abzeichen zu verleihen. Frei hatte am ersten Wettkampf des Cups in Lichtenberg teilgenommen. Die bei einem Unfall erlittenen Verletzungen am Tag vor dem Wettbe-

werb in Pfalzen hinderten ihn dann aber daran, bei den letzten beiden Bewerbungen am Start zu stehen. Vom Krankenbett aus drückte er seiner Gruppe beim Finale in Lana die Daumen – und das mit Erfolg!

Wir als Jugendgruppe waren zuerst sehr geschockt von der Nachricht vom tragischen Unfall unseres Kameraden. Im Sinne von Mathias haben wir dann mit Unterstützung zweier Kameraden der Riffianer Ju-

gendfeuerwehr nicht aufgegeben, sondern den Südtirol-Cup abgeschlossen. Frei hat sich zum Glück rasch von seinen Verletzungen erholt und begleitete uns bereits im November zum Wissenstest mit Orientierungsmarsch nach Glurns, wo er, neben seinem Bruder Sebastian, Felix Aspmaier und Philip Hiegelsperger, den Wissenstest in Gold mit Bravour bestand. Wie in den Medien mehrmals berichtet wurde, feierte



Beim Wettbewerb in Pfalzen wurde ein Gruppenfoto mit Altlandeshauptmann Luis Durnwalder, dem Paten der Prissianer Feuerwehr, geschossen. Foto: Florian Mair



Landesjugendreferent Peter Volgger verleiht Mathias Frei das Südtirol-Cup-Abzeichen.
Foto: Benjamin Mair

Südtirols Feuerwehrjugend im Vorjahr ihren 50. Geburtstag. Luis Gapp, der Vater unseres Landesfeuerwehrpräsidenten Wolfram Gapp, war es,

der die erste Gruppe in Naturns gegründet und damit den Grundstein für die Jugendarbeit im Land gelegt hat. Auch Luis Gapp gratulierte uns in Lana zum Erfolg beim Südtirol-Cup. Nicht ungenannt bleiben darf die Aktion „100 Prozent aktiv“, bei der Jugendfeuerwehrgruppen in allen Teilen des Landes Akzente in verschiedenen Bereichen anlässlich des Jubiläumsjahres gesetzt haben. In unserer Gemeinde haben die Jugendgruppen Tisens und Prissian

gemeinsam eine Aufräumaktion am Vorbichl durchgeführt und dann den Tag bei einer Stärkung in Kameradschaft ausklingen lassen. Ich glaube, dass wir mit dieser guten Zusammenarbeit zwischen der Jugend wichtige „Zukunftsmusik“ gespielt haben, und es war dies hoffentlich nicht die letzte Aktion mit unseren Tisner Kameraden.

SF Benjamin Mair für die Jugendgruppe der FFW Prissian



Das, was mich an dem Anderen stört, ist das, was ich an mir nicht mag.

E. Voght

Die Tisner Spitzmaus

MUSIKKAPELLE **PRISSIAN**

Ehrenzeichen für Thomas Mair



Elmar Windegger (von links) mit Alexander Raich, Georg Gamper, Thomas Mair und Christoph Matscher bei der Cäcilienfeier.
Foto: Musikkapelle Prissian

Ihre Patronin St. Cäcilia feierte die Musikkapelle Prissian im vergangenen November in einer gewohnt sehr feierlichen Weise: Höhepunkt des Tages war der Festgottesdienst in der St.-Martin-Kirche. Nach einem kleinen Umtrunk mit der Dorfbevölkerung wurde dann im Bürgersaal gefeiert. Kapellmeister Elmar Win-

degger hielt Rückschau und einige Jungmusikanten erfreuten die Anwesenden mit ihrem musikalischen Können. Über das Ehrenzeichen in Bronze des Verbandes Südtiroler Musikkapellen freute sich Thomas Mair: Für seine 15-jährige Treue wurde dem Waldhornisten diese Ehrung samt Urkunde verliehen. Obmann

Georg Gamper begrüßte unter den Ehrengästen Prodekan Alexander Raich, Vizebürgermeister Christoph Matscher, Ehrenmitglied Hermann Matscher und eine Vertretung der Carabinieri-Station von Tisens.

Musikkapelle Prissian



Fußballer bleiben weiterhin in dritter Amateurliga



Auch in der Fußballsaison 2013/14 nimmt der ASC Laugen wieder an der Meisterschaft der dritten Amateurliga teil. Unter der Leitung des neuen Trainers Christian Dorigatti konnte die Mannschaft in der ersten Saisonhälfte meist überzeugen. Sie liegt nach der Hälfte der Meisterschaft auf dem guten zweiten Tabellenrang, fünf Zähler hinter Spitzenreiter Girlan. Die in den Vorjahren spürbare „chronische Schwäche“ im Angriff konnte in der laufenden Saison etwas gelindert werden, wobei sich Alex Unterholzner als treffsicherster Angreifer erwies, während die Abwehr um Torhüter Albert Plaickner im Schnitt nur ein Gegentor pro Spiel zuließ. Am heimischen Sportplatz blieb die Mannschaft ungeschlagen, während

auswärts gleich drei Niederlagen zu Buche schlugen. Will man den Spitzenreiter in der Rückrunde also noch gefährden, muss in der Fremde fleißiger gepunktet werden. Im Pokalbewerb konnte die Mannschaft aus St. Pankraz in der ersten Runde problemlos überwunden werden, während man sich dem darauffolgenden Gegner aus Morter nach einer Niederlage und einem Unentschieden doch etwas überraschend geschlagen geben musste. Im Kader der ersten Mannschaft stehen in der laufenden Saison nicht weniger als 26 Spieler zur Verfügung, wobei auch einige Nachwuchsspieler regelmäßig zum Einsatz gekommen sind, und dabei ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen konnten. Im

Jugendbereich wurden die Fußballmeisterschaften der Unter 12, U-11, U-10 und U-8 bestritten; im Frühjahr wird noch eine weitere Mannschaft der Kategorie U-8 hinzukommen. Die Sektion Fußball kann dabei auf rund 50 aktive Jugendfußballer zählen, darunter fünf neue. In den nächsten Wochen und Monaten werden alle Mannschaften das Training in der Halle fortsetzen, um sich bestmöglich auf die Rückrunde vorzubereiten. Nicht unerwähnt bleiben soll zu guter Letzt, dass die Sektion Fußball im ASC Laugen im kommenden Juni wieder das traditionelle Fußballturnier der Vereine auf dem Tisner Sportplatz organisieren wird.

Ehre, wem Ehre gebührt

Seit über sechs Jahrzehnten, genauer gesagt seit 63 Jahren, gehörten Kreszenz Botzner und Rosa Kofler Gasser im vergangenen Jahr zum Katholischen Verband der Werktätigen (KVV): Bei der Generalversammlung der Ortsgruppe Tisens im November nahmen sie als kleines Dankeschön eine Ehrenurkunde und einen Blumengruß entgegen. Für seine 40-jährige Mitgliedschaft wurde Albert Tribus geehrt. Auf 25 Jahre als KVV-Mitglied blickte Rosmarie Matscher Pircher zurück. Geehrt wurden auch Anton Kofler für seine 59-jährige und Alois Kofler für seine 51-jährige Zugehörigkeit zur großen Familie des KVV.

Tisens Prodekan Alexander Raich dankte der Ortsgruppe für ihren Beitrag für die Dorfgemeinschaft. Beim Rückblick rief die KVV-Orts-



Prodekan Alexander Raich (hinten von links) mit Maria Mayr Kußtatscher, Anna Premer Piazza, Albert Tribus, Anton Kofler und Alois Kofler sowie mit Rosmarie Matscher Pircher (vorne), Kreszenz Botzner und Rosa Kofler Gasser.

Foto: Florian Mair

vorsitzende Anna Premer Piazza unter anderem zwei Kleidersammlungen für Peter Lanthalers Hilfsorganisation „Aktiv Hilfe für Kinder“, die Suppen-Aktion zugunsten der St.-Hippolyt-Kirche, die Mitarbeit beim Heimatfernentreffen sowie

einige Vortragsabende in Erinnerung. Im März plant die Ortsgruppe eine Suppen-Aktion. Die Grüße des KVV-Landesausschusses überbrachte Maria Mayr Kußtatscher. Zugegen war auch Paul Wenin als Vertreter des KVV-Bezirks Meran.

Wichtiger Bestandteil der Tisner Vereinswelt

Zur Freude der Bevölkerung wurde dem Verein für Kultur und Heimatpflege Tisens im Herbst neues Leben eingehaucht: Nachdem die Vereinstätigkeit Monate zuvor auf Eis gelegt worden war, entschied man sich nach Aussprachen und reichlicher Überlegung dazu, die Arbeit im Verein für Kultur und Heimatpflege Tisens wieder aufzunehmen. Entscheidender Schritt dazu war die Abhaltung einer Vollversammlung mit Neubestellung des Vereinsausschusses. In der konstituierenden Sitzung des neuen Gremiums wurde Hubert Steiner einstimmig zum neuen Obmann gewählt. Als Stellver-



Der neue Ausschuss (von links): Olivia Holzner, Anselm Peer, Robert Wiest, Hubert Steiner, Hermann Mair, Christian Aspmair und Kathrin Gruber.

Foto: Verein für Kultur und Heimatpflege Tisens

treter steht ihm Hermann Mair mit Rat und Tat zur Seite. Christian Aspmair übernahm das Amt des Schriftführers, Anselm Peer ist Vereinskassier. Außerdem sitzen Kathrin Gruber, Olivia Holzner, die Vorsitzende des Bil-

dungsausschusses von Tisens, und Robert Wiest im Führungsgremium. Der Verein für Kultur und Heimatpflege Tisens zählt aktuell über 80 Mitglieder. Er will überparteilich und unpolitisch für Heimat und Kultur tätig sein.

Gemeinsam zur Ehre Gottes und zur Freude der Pfarrgemeinde



Heidi Matscher Hafner (erste Reihe, von links), Willigina Holzner, Elisabeth Lochmann Fabi und Prodekan Alexander Raich sowie (zweite Reihe von links) Chorleiterin Renate Schwärzer Wallnöfer, der Bezirksobmann des Chorverbandes Robert Wiest, Roswitha Mair Matscher und Geschäftsführer Wolfgang Niederbacher vom Verband der Kirchenchöre sowie (letzte Reihe, von links) Verbandsobmann Erich Deltedesco vom Chorverband und Obfrau Maria Pia Gruber Lochmann bei der Cäcilienfeier.

Foto: Kirchenchor Tisens

Der Kirchenchor Maria Himmelfahrt von Tisens gestaltete auch im vergangenen Jahr den Festgottesdienst zu Maria Empfängnis in der Pfarrkirche Tisens. Aufgeführt wurde die „Missa Brevis“ von Jakob de Haan mit Instrumentalbegleitung seitens einiger Mitglieder der Musikkapelle von Tisens. Diese Messe wurde als Gemeinschaftsprojekt von Chor und Musikkapelle in das Programm aufgenommen. Schon Anfang des Herbstes traf man sich, um gemeinsam zu proben. Musikanten, die nicht als Instrumentalisten mitwirkten, sangen fleißig beim Chor mit. Das Ergebnis war eine gelungene Aufführung.

Prodekan Alexander Raich bedankte sich in seiner Predigt im Festgottesdienst bei Sängern und Musikanten

für ihre vielen Einsätze bei kirchlichen Festen und Feiern im gesamten Jahresverlauf und freute sich über die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen den beiden Vereinen. Am Ende der Messfeier bedankten sich die Kirchgänger mit einem kräftigen Applaus.

Nach dem Gottesdienst lud Prodekan Raich in seinem und im Namen des Pfarrgemeinderates zum traditionellen Cäcilienessen ins Restaurant „Zum Löwen“ in Tisens ein. Chorobfrau Maria Pia Gruber Lochmann konnte den Obmann-Stellvertreter der Raiffeisenkasse Tisens, Roman Janes, Verbandsobmann Erich Deltedesco und Bezirksobmann Robert Wiest vom Südtiroler Chorverband sowie den Geschäftsführer des Verbandes der Kirchenchöre

Südtirols, Wolfgang Niederbacher, begrüßen, die alle lobende Worte für den Kirchenchor mitgebracht hatten. Nach einem vorzüglichen Essen wurde die Ehrung einiger Chormitglieder vorgenommen: Für 40 Jahre unermüdlichen Einsatz als Sängerin wurde Heidi Matscher Hafner geehrt. Für ihren 15-jährigen wertvollen Einsatz wurden Elisabeth Lochmann Fabi, Willigina Holzner und Roswitha Mair Matscher ausgezeichnet. Bei einem gemütlichen Zusammensein ließ der Kirchenchor Tisens diesen besonderen Tag mit Ehrengästen und Freunden ausklingen.

**Obfrau
Maria Pia Gruber Lochmann**

Herzliche Einladung zum Tag der offenen Tür!

BERUFSBILDUNG 22
HAUSWIRTSCHAFT
FRANKENBERG

**Samstag, 22. Februar 2014
von 14 - 18 Uhr**

an der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Frankenberg

Programm zur 40-Jahr-Feier

- „Show“ um 15 Uhr und 16.30 Uhr
- Entdeckungsreise
- Gerichte mit Geschichte
- Kräuter für die Schönheit
- Coole Drinks
- Bezaubernde Floristik
- Cafè Frankenberg

Fachschule Frankenberg: Zur Matura mit Praxis und Allgemeinbildung

Unsere Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung in Tisens bietet Jugendlichen eine Berufsausbildung, die auf das Leben, die Universität und den Beruf vorbereitet. Die vierjährige bis fünfjährige Ausbildung spricht Mädchen und Buben an, die praktisch veranlagt sind und gerne kreativ arbeiten. Eine wichtige Rolle in der Ausbildung nehmen der Umgang mit Menschen sowie das selbständige Arbeiten ein. Die Schülerinnen und Schüler können

entscheiden, ob sie nach der dritten Klasse als Fachkraft in die Arbeitswelt einsteigen oder bis zur Matura weiterstudieren. Frankenberg, eine moderne, zukunftsweisende Fachschule und eine Alternative zu anderen weiterführenden Schulen.

Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung
Bildungszentrum Frankenberg
Dorf, 42
I-39010 Tisens
T 0473 920962
www.fachschule-frankenber.it

Servicebereich

Die Restmüllsammlung findet auch an diesen Feiertagen statt

Tag	Datum
Montag	21.4.2014
Montag	2.6.2014
Montag	9.6.2014
Montag	8.12.2014

Ring gefunden:

Im Tisner Rathaus wurde vonseiten der Grundschule ein Ring abgegeben. Die Person, die den Ring im November in der Grundschule Tisens verloren hat, kann sich an die Gemeinde Tisens wenden.

Aus dem Personalbüro:

In Kürze wird der Wettbewerb für die Besetzung einer Teilzeitstelle als Reinigungskraft der Gemeindeverwaltung von Tisens ausgeschrieben. Interessierte können sich im Rathaus melden, dann werden sie zum Wettbewerb eingeladen.

Schadstoffsammlung 2014

Datum	Sammelort	Uhrzeit	Annahmestelle
15.05.2014	Platzers	8.30 - 9.30 Uhr	
15.05.2014	Gfrill	9.45 - 10.15 Uhr	Parkplatz
15.05.2014	Tisens	10.30 - 12.30 Uhr	Parkplatz Widumanger
22.05.2014	Prissian	8.30 - 10.00 Uhr	Parkplatz
28.08.2014	Prissian	8.30 - 10.00 Uhr	Parkplatz
11.09.2014	Platzers	8.30 - 9.30 Uhr	
11.09.2014	Gfrill	9.45 - 10.15 Uhr	Parkplatz
11.09.2014	Tisens	10.30 - 12.30 Uhr	Parkplatz Widumanger

Spermüllsammlung 2014

Ort		Tag	Uhrzeit
Prissian	Vereinshaus	Freitag, 7. März	8 - 11.30 Uhr
		Samstag, 8. März	8 - 11.30 Uhr

Notrufnummern

Carabinieri	112
Feuerwehr	115
Rettung	118



**Ich vertraue dem,
der sich dort engagiert,
wo ich zu Hause bin.**

Die Raiffeisenkasse kümmert sich um das Gemeinwohl in meinem Ort. Sie fördert unsere Vereine und Initiativen und ist unverzichtbar für das lokale Leben und den Wirtschaftskreislauf.
Die Bank meines Vertrauens.

www.raiffeisen.it



Raiffeisen Meine Bank